

Neue Werke von Hanna Roeckle

Hanna Roeckle und Udo Rabensteiner in der Galerie am Lindenplatz

VADUZ – Morgen Freitag um 19 Uhr wird in der Galerie am Lindenplatz die Ausstellung «Hanna Roeckle – Neue Werke» zusammen mit Bronzeskulpturen von dem österreichischen Künstler Udi Rabensteiner eröffnet.

Hanna Roeckle, in Vaduz geboren, lebt und arbeitet in Zürich und Vaduz. Ihre Werke waren schon in zahlreichen nationalen und internationalen Galerien zu sehen sowie in der Kunsthalle Weimar, im Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt, Kunst am Bau, an der Kunst 2007 in Zürich und an der Kunstmesse Köln.

Sie erhielt mehrere Stipendien und Atelieraufenthalte in Italien und in Deutschland, zuletzt 2007 im Rahmen des Atelierstipendiums in Berlin von der Zuger Kunststiftung Landis & Gyr.

Ihre derzeit vielleicht bekanntesten und am meisten besprochenen Werke sind die «Xoana». Wie ein Forschungsprojekt entwickelte Roeckle in den vergangenen Jahren diese Werkreihe weiter. Als Xoanon wurden griechische Götterbilder bezeichnet, die als mobile

Grenzzeichen genutzt wurden. Als solche können die Werke Roeckles in verschiedener Hinsicht verstanden werden.

Zwischen Malerei und Plastik

Roeckles neue Arbeiten sind in einem Bereich zwischen Malerei und Plastik angesiedelt. Sie stapelt die Bildmodule auch zu dreidimensionalen Gebilden im Raum und nutzt ein Regalsystem als körperhaftes Bilderlager. Seit etwa einem Jahr hat sie die Betonung der Horizontalen und des horizontalen Farbflusses zurückgebunden zugunsten einer aus Kristallstrukturen erarbeiteten, stärker vertikal angelegten Ausrichtung. Einige Farbkombinationen ihrer modularen Bildgefüge orientieren sich am Farbenspiel, das transparente Steine unter wechselnden Lichtverhältnissen freigeben. Der Pixelteppich, der den eingescannten Fotografien der Mineralien und Kristalle entspricht, wirkt während des Malens als Erinnerungsraster nach.

Udo Rabensteiner

Udo Rabensteiner, in Lustenau



Neues von der Liechtensteiner Künstlerin Hanna Roeckle, «Aksan», 2007.

geboren, ist ein ausgebildeter Holz- und Steinbildhauer und Steinmetz. 1981 bis 1983 Kunstgewerbeschule Graz, Meisterklasse für Plastische Formgebung und anschliessend Akademie der Bildenden Künste München, seit 1990 als freischaffender Künstler tätig. Seine Arbeiten sind von expressiver Prägung und stehen da-

durch ganz im Gegensatz zu traditionellen österreichischen Skulpturen, die vom Kubismus Fritz Wotrubas an der Akademie in Wien ausgehen.

Die Ausstellung ist bis 22. November zu sehen. Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 16 Uhr. Sonn-, Mon- und Feiertage geschlossen. (pd)